

MITTEILUNGEN DER REDAKTION

Große Sorge muß alle erfüllen, die eine positive Entwicklung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft für wichtig und notwendig halten. Dieser großen Sorge gibt der sozialdemokratische Bundestagsabgeordnete *Herbert Kriedemann*, unbestreitbar einer der besten Kenner der europäischen Agrarpolitik, in seinem Aufsatz Ausdruck, dem wir die besondere Aufmerksamkeit unserer Leser und aller für die EWG-Politik Verantwortlichen wünschen. — Es sei in diesem Zusammenhang auch noch einmal auf den wichtigen Aufsatz von Dr. *Hans Henrich* über „Das wirtschaftliche Handicap der neuen Ostpolitik“ in unserem Augustheft 1968 verwiesen.

Zu den vielschichtigen Problemen, die mit der Unruhe der jungen Generation (in vielen Ländern) und der Außerparlamentarischen Opposition in der Bundesrepublik zusammenhängen, äußern sich in diesem Heft zwei Mitarbeiter, die selbst der jüngeren Generation angehören: *Christian Götz*, Jahrgang 1940, ist Bundesjugendsekretär der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen und damit Mitglied des Bundesjugendausschusses des DGB — *Egon Lutz*, Jahrgang 1934, war Jugendsekretär und dann Mitglied des Zentralvorstandes der IG Druck und Papier und verantwortlicher Redakteur des Zentralorgans dieser Gewerkschaft; seit mehreren Jahren ist er verantwortlicher Redakteur in der politischen Redaktion der „Nürnberger Nachrichten“. — Die Veröffentlichung weiterer Aufsätze und Diskussionsbeiträge zu dieser Thematik ist vorgesehen.

In einem gewissen Zusammenhang mit dieser Unruhe der jungen Generation stehen auch die Beiträge, die wir in diesem Heft zur Weltkirchenkonferenz von Uppsala und über die „Aktion Sühnezeichen“ veröffentlichen. — *Erwin Ortmann*, 1920 in Krefeld geboren, durchlief zunächst eine Lehre als Offsetkopierer und -drucker; nach Kriegsende arbeitete er in einer vom englischen Hauptquartier beschlagnahmten Bielefelder Druckerei; seit 1946 ist er Mitglied der IG Druck und Papier. Anfang 1952 wurde Ortmann Sozialsekretär der Evangelischen Männerarbeit für Ostwestfalen; 1955 trat er in das Team der Evangelischen Sozialakademie Friedewald/Westerwald ein und wurde dort für die Ausbildung evangelischer Sozialsekretäre verantwortlich. Seit 1964 ist Erwin Ortmann Mitglied der Redaktion der DGB-Wochenzeitung „Welt der Arbeit“.

Gertrud Mahnke, 1907 in Berlin geboren, absolvierte nach dem Besuch der höheren Schule eine Lehre als Buchhändlerin und war danach bei der Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes Berlin beschäftigt. 1933 wurde sie fristlos entlassen, war zunächst arbeitslos und arbeitete dann selbständig im Einzelhandel. Ab 1945 beim Aufbau der Gewerkschaften tätig; zunächst in Wolfsburg beim DGB, dann seit 1952 in Hannover als Bezirkssekretär der IG Metall, wo sie neben der Frauenarbeit besonders mit Sozialpolitik betraut war. Seit 1960 ist Gertrud Mahnke geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall; von 1953 bis 1962 war sie Vorstandsmitglied der LVA Hannover, seit 1964 ist sie stellvertretendes Vorstandsmitglied der Bundesanstalt für AVAV.